

Nach dem Einser-Abi zur Schauspielerei

Dank der Achterkerke-Stiftung machte Nele Schlötzer (19) an einer Hochbegabenschule ihr Abitur. Das plant auch Virginie Paul (15).

Von Henrik Nitzsche

Heringsdorf/Karlsruhe – Virginie Paul (15) war unterfordert. Deshalb wechselt die Runge-Gymnasiastin mit Beginn des neuen Schuljahres von Wolgast an die Landesschule Pforta (Sachsen-Anhalt). An dem traditionsreichen Internatgymnasium mit einem besonderen Konzept zur Begabtenförderung haben bereits der Philosoph Friedrich Nietzsche oder der Enkel des berühmten Dichters, Wolfgang von Goethe, ihre Abschlüsse gemacht.

Dass nun Virginie Paul an dieser Spezialschule ihr Abitur ablegen kann, hat sie der Achterkerke-Stiftung zu verdanken. „Wir werden in den nächsten vier Jahren für alle schulischen Dinge finanziell aufkommen. Das sind etwa 20 000 bis 25 000 Euro“, kündigte gestern Heinz-Egon Achterkerke an. Seine Stiftung widmet sich der Förderung von begabten Schülern aus Familien mit Geringverdienern oder alleinerziehenden Elternteilen. „Wir wollen diesen Kindern einfach die gleichen Bildungschancen geben“, betont der Braunschweiger, der zeitweise in Heringsdorf wohnt.

Virginie will die Chance nutzen, Nele Schlötzer (19) hat sie bereits genutzt. Sie war die erste Schülerin, die 2008 unter den „Achterkerke-Förderschirm“ schlüpfte und an der CJD-Christopherusschule in Rostock jetzt ein grandioses Abitur hinlegte. 1,0! „An einem Hochbegabten-Gymnasium ist das ein



●● Wir wollen Kindern die gleichen Bildungschancen geben.“

Heinz-Egon Achterkerke

enormes Ergebnis“, sagt Achterkerke freudestrahlend. Dass sich sein Schützling geografisch immer weiter von Usedom entfernt, damit hat der Stiftungsvater kein Problem. „Per E-Mail halten wir Kontakt.“ Die Karlsruhenerin lernte vier Jahre in Rostock – jetzt zieht es die frischgebackene Abiturientin nach Bayern. Am Landshuter Theater macht sie ein einjähriges Praktikum „Regieassistentin“. Nele sieht ihre Zukunft auf der Bühne oder vor der Kamera. „Die Schauspielerei ist mein Ding“, sagt die sympathische Insulanerin, die ihrer jungen Nachfolgerin einen Rat gibt: „Man sollte aufpassen, im Internat der Schule nicht die ganze Zeit zu widmen.“ Nele fand ihren Ausgleich zum Lernen mit Tanz, Gesang und der Schülerzeitung.

Virginie spielte drei Jahre beim FSV Karlsruhe Volleyball. „Sportlich will ich am Ball bleiben.“ Sie freut sich auf den neuen Lernabschnitt, bedauert aber, Familie und Freunde zurückzulassen. „Der Abschied fällt schwer. Bei der Zeugnisausgabe floss so manche Träne“, sagt die 15-Jährige, die besonders Sprachen mag – Englisch und Spanisch. Jetzt warten in der Landesschule noch Latein und Französisch. Beim Aufnahmetest im Februar zeigte sich Virginie für die Abiturzeit gerüstet. „Von mehreren hundert Bewerbern kam ich auf Platz 23“, sagt sie stolz.

Damit die Neuntklässlerin nicht zu sehr unter Heimweh leidet, spendiert ihr die Achterkerke-Stiftung auch noch eine BahnCard.



Für das Abitur die Insel verlassen: Virginie Paul (l.) und Nele Schlötzer. Beide stammen aus Karlsruhe.

Foto: H. Nitzsche

Stiftung unterstützt Pudaglaerin bei Ausbildung an der Maskenbildnerschule in Berlin

Die Achterkerke-Stiftung unterstützt im Rahmen der Begabtenförderung außerdem Julia Petz (21) aus Pudagla. Die Insulanerin absolviert seit knapp zwei Jahren eine Ausbildung an

der Maskenbildnerschule Berlin. Die Stiftung finanzierte die Gebühren auf der Privatschule. Im Sommer 2013 will Julia ihre Abschlussprüfung machen. Später will sie bei einem Musical oder

beim Fernsehen für die Masken sorgen. **Das 2. Stiftungsziel** befasst sich mit der Förderung der sozialen Kompetenz, der Vermittlung von Werten, ähn-

lich den Projekten wie „Schritte gegen Tritte“ bzw. „Faustlos“ – Gewaltprävention von Kindesbeinen an. Weitere Informationen gibt es unter www.achterkerke-stiftung.de